



Kindertagesstätte

SUNNENBLUME

Buttenheim

## Konzeption Kindergarten

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

# Inhaltsverzeichnis



1. Unser Leitbild - Bild des Kindes und Rolle der Erzieherinnen	3	6. Tagesablauf	13
2. Unsere Einrichtung stellt sich vor	6	7. Organisatorisches	14
3. Unser Team	7	7.1 Aufnahmeverfahren	14
4. Pädagogische Arbeit	8	7.2 Eingewöhnungszeit	14
4.1 Kreative Angebote	8	7.3 Gebühren	14
4.2 Umwelt- und Naturerfahrungen	8	7.4 Sprechzeiten der Leiterin	14
4.3 Musikalische Erziehung	8	7.5 Aufsichtspflicht	14
4.4 Bewegungserziehung	8	7.6 Erkrankungen	15
4.5 Mathematische Erziehung	9	7.7 Abmeldung und Kündigung	15
4.6 Freispiel	10	7.8 Schließzeiten	15
4.7 Religiöse Erziehung	10	8. Zusammenarbeit	16
4.8 Gesundheitserziehung	10	9. Elternarbeit	17
4.9 Spracherziehung	11	10. Zusammenarbeit im Team	18
4.10 Verkehrserziehung	11	11. Öffentlichkeitsarbeit	19
4.11 Gruppenübergreifende Erfahrungen	11	12. Qualitätssicherung	20
4.12 Portfolio	11	13. Schlusswort	21
5. Unsere besonderen Angebote	12		
5.1 Workshops	12		
5.2 Vorschulkinderaktionen	12		
5.3 „Mobile“- Zeitschrift	12		
5.4 Ausflüge	12		
5.5 Zahnarztbesuch	12		
5.6 Polizeibesuch	12		
5.7 „Hören, lauschen, lernen“	12		

# 1. Unser Leitbild



## 1. Unser Leitbild - Bild des Kindes und Rolle der Erzieherinnen

**//** *Wenn Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind gib ihnen Flügel!*

(Sprichwort)

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und Jahreskreis dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwach-

sen können. Wir möchten den Kindern helfen Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen ihre „Stärken stärken und Schwächen schwächen“. Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig.

Parallel zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein ganz wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie dadurch aber auch die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen „Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark“ und eine Bandenbildung wird vermieden. Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So sollen unsere Kinder lernen, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Es hat das Bedürfnis seine Welt zu erforschen und zu begreifen. Wir sehen das Kind, das kreativ, phantasievoll, das Zuneigung, Gefühle und den Wunsch hat etwas zu lernen. Es will sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun,

# 1. Unser Leitbild



am Bewegen, durch Neugier, Spontanität und Offenheit aus. Wir Erzieherinnen schaffen unseren Schützlingen dazu eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie auch Freiräume um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern.

Gemeinsames Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, erfinden, erzählen, experimentieren, singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt um zu lernen.

Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt – „Qualitäten, die stark machen fürs Leben!“

## **Du bist mir wichtig**

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe suchend.... Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

## **Ich habe Interesse**

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

## **Ich begreife**

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist

im Kindergarten erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mit zu denken und Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen zu können.

## **Ich kann etwas**

Sich selbst an- und ausziehen – die Schuhe selbst binden – darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden wird – das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

## **Das will ich wissen**

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Dies ist im Kindergarten erwünscht und wird auch unterstützt.

## **Ich traue mich**

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder wollen die Dinge „echt“ tun und nicht nur im Spiel. Im Kindergarten dürfen Kinder kochen, backen, werken, pflanzen, eigene Ideen entwickeln.....

## **Ich habe eine Idee**

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden...

Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

# 1. Unser Leitbild

## **Das mache ich gern / Ich mag spielen!**

Kindergartenalltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu. Spielen macht Spaß, das machen Kinder mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

## **Ich gehöre dazu**

Mit anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich behaupten, finden Kompromisse, schließen Freundschaften.

## **Wir gehören zusammen**

## 2. Unsere Einrichtung stellt sich vor



Unsere kommunale Kindertagesstätte steht unter der Trägerschaft der Gemeindeverwaltung Buttenheim. Als Ansprechpartner steht Ihnen hier Bürgermeister Johann Kalb gerne zur Verfügung.

Die Kindertagesstätte „Sonnenblume“ liegt zentral im Wohngebiet Bamberger Weg. Die Einrichtung umfaßt 3 Kindergartengruppen, mit jeweils bis zu 28 Kindern und eine Kinderkrippe.

In jeder Kindergartengruppe arbeitet ein erfahrenes Team, bestehend aus einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin. In der Kinderkrippe werden Kinder unter 3 Jahren betreut, gepflegt und gefördert.

Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum mit Intensivraum, ein Waschraum und eine Garderobe zur Verfügung.

Den natürlichen Bewegungsdrang können unsere Kinder im Turnraum und im Bewegungsraum entfalten. Ebenso werden diese Räume von jeder Gruppe zu gezielten Angeboten genutzt.

Das Personalzimmer bietet uns die Möglichkeit Elterngespräche und Teamgespräche durchzuführen. Ebenfalls befinden sich hier die Bücherei, die Instrumente und verschiedene Spiele, die in jedem Tagesablauf der Gruppen abwechselnd integriert werden.

Gleich neben dem Büro befindet sich die Küche. Hier bewahren wir Saft, Wasser, Milch vom Bauernhof auf. In den kleinen Kühlschrank können sie den Joghurt ihres Kindes usw. zum Kühlen stellen.

Unser Mittagessen wird von der MV-Gastronomie geliefert. Das kindgerechte Essen kostet pro Portion 2,20€.

Das weitläufige Außengelände lädt die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben. Dazu nutzen sie die Rutsche, verschiedene Schaukeln, den Sandkasten mit Wasserpumpe, die

Klettermöglichkeiten, Wippe, Kletterrampe und die Wippetiere.

Der benachbarte Dorfgarten wird gerne von uns mit in den Tagesablauf einbezogen.

### **Umfeld**

Buttenheim bietet den Kindern eine natürliche Umgebung, z.B. Spielplätze, Wald und Weiher. Im Anschluß an den Kindergarten können die Kinder bis zur vierten Klasse die am Ort gelegene Schule besuchen.

Der Markt Buttenheim ist durch Autobahnanschluß, Bus- und Bahnverbindung gut zu erreichen.

Der Grundbedarf für das tägliche Leben ist durch verschiedene Einzelhandelsgeschäfte gegeben.

Kulturell bietet Buttenheim eine Bücherei, Museen und ein Kinder-Kultur-Abo.

## 3. Unser Team

### 3. Unser Team

**Anke Freund**

Leitung der Einrichtung  
Erzieherin in der Bärengruppe

Staatlich anerkannte Erzieherin  
Fachwirt für Erziehungswesen  
Übungsleiterin

**Tamara Pieger**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin in der  
Bärengruppe

**Astrid Werthmann**

Erzieherin in der Pinguingruppe

Staatlich anerkannte Erzieherin

**Kathrin Seidl**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin in der  
Pinguingruppe

**Mirjam Strätz**

Staatlich anerkannte Erzieherin in der Maul-  
wurfgruppe

**Miriam Fleischmann**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin in der  
Maulwurfgruppe



# 4. Pädagogische Arbeit



Wir arbeiten nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser ist mit seinem pädagogischen Inhalt im BayKiBiG (Bayerisches Kinder-Bildungs-Gesetz) festgeschrieben.

Unsere Arbeit umfaßt drei Säulen -> Bildung / Erziehung / Betreuung

Wir sehen das Kind ganzheitlich. Der Körperbau und seine Funktionen, Anlagen und Charakterzüge, Intelligenz und Grundstimmung bestimmen seine Einzigartigkeit. Gerade in den ersten Lebensjahren stehen Denken, Fühlen, Wollen und Handeln in einem engen Zusammenhang. Sie beziehen sich aufeinander und beeinflussen sich gegenseitig. Das Kind nimmt seine Umwelt ganzheitlich wahr – durch Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken. Es erlebt und handelt auf vielseitige Art und Weise.

Wir begleiten das Kind in seiner Entwicklung, dass es lernt es selbst zu tun.

Lernen ist ein lebenslanger Prozeß.

## 4.1 Kreative Angebote

Im Kindergarten können die Kinder ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern.

Die Phantasie wird durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei, etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen.

Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot im Kindergarten.

## 4.2 Umwelt- und Naturerfahrungen

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen lernen. Durch verschiedene Angebote, wie z.B. spezielle Wald- und Wiesentage, Spaziergänge, können die Kinder verschiedene Naturvorgänge bewusst erleben, Probleme erkennen (Umweltverschmutzung) und Zusammenhänge in der Natur begreifen.

Experimente mit den Elementen runden das Angebot im Kindergarten ab.

## 4.3 Musikalische Erziehung

Die Kinder erlernen und singen im Kindergarten Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musikwerke an, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit Orff-Instrumenten, lernen rhythmisch zu klatschen, fertigen selbst Instrumente an. Sie sollen viel Freude und Spaß an der Musik haben.

## 4.4 Bewegungserziehung

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht.

Die Geschicklichkeit wird geschult und der Bewegungsdrang wird ausgelebt.

Gezielte oder freie Angebote, wie z.B. Rhythmikstunden, in der Turnhalle, im Bewegungsraum oder auf dem Freigelände sind Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Wir studieren Tänze ein oder bauen eine Bewegungsbaustelle auf. In unserem Kindergarten haben wir sehr

## 4. Pädagogische Arbeit



viele Möglichkeiten das Thema „Bewegung“ umzusetzen. Sei es im Garten, in der Turnhalle, in unserem Bewegungsraum, im Flur, in dem benachbarten Dorfgarten oder auf Spaziergängen auf den Feldwegen – zum Wald, Besuch der Dorfspielplätze.

Wir haben es uns zum Ziel gemacht dieses Themenfeld als unseren Schwerpunkt unserer Arbeit zu sehen und möglichst viel „Bewegung“ in den Kindergartenalltag zu bringen.

### 4.5 Mathematische Erziehung

Bitte denken Sie jetzt nicht an den Mathematikunterricht in der Schule! Mathematik bedeutet Ordnung und Struktur.

Im Kindergarten werden die mathematischen Kenntnisse der Kinder geschult. Beim Zählen, Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen, Gebrauch von Zahlwörtern und Zahlen im alltäglichen Erleben, Zusammenfassen und Gliedern von Mengen, verschiedene Körper und Flächen unterscheiden, unterscheiden der Merkmale von Gestalten, Erkennen und Herstellen von Figuren und Mustern, die Zeit erfahren; Gewichte, Wiegen, Längen, Messen, Schütten, Gießen, Umgang mit Geld; Sachverhalte, Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten, Unterschiede verbal beschreiben; was ist höher, größer, vorne-hinten, oben-unten, rechts-links, innen-außen, auf-unter, neben-hinter-vor, zwischen-in der Mitte, in-hinein, geschlossen-offen; Reihenfolgen erkennen;

Die Kinder, die bereits im Kindergartenalter mathematisch gefördert werden, entwickeln folgende Fähigkeiten:

- > Sie entwickeln eine erste Zählkompetenz und das Interesse für Zahlenräume bis 20.
- > Sie lernen, Mengen simultan zu erfassen, beispielsweise die Zahl 5 auf dem Würfel zu erkennen, ohne die Augen einzeln abzuzählen.
- > Sie erwerben die Fähigkeit der 1-zu1-Zuordnung - das heißt das Wissen, dass jeder Zahl ein bestimmtes Zahlwort zugeordnet werden kann, z.B. 2 Autos sind 2 Schokoriegel und 2 Bausteinen zuzuordnen.
- > Sie lernen, dass Mengen gleich bleiben, z.B. dass 1/4 Liter Milch in einem schmalen Glas genauso viel Flüssigkeit ist wie in einem breiten flachen Glas.
- > Sie können Reihen und Rhythmen bilden, beispielsweise 2-mal lang und 1-mal kurz klatschen oder der Reihe nach 3 gelbe, 4 rote und eine grüne Perle auffädeln.
- > Sie können in Kategorien einordnen, z.B. Obst und Gemüse.
- > Sie verstehen einfache geometrische Sachverhalte, indem sie beispielsweise entscheidende Merkmale an Quadraten, Kreisen und Dreiecken begreifen und die Formen ordnen können.
- > Sie stellen Vergleiche an, z.B. durch Wiegen oder Messen oder optische Vergleiche, welches Kind größer oder kleiner ist.
- > Sie beginnen mit einfachen mathematischen Operationen, indem sie z.B. Zahlen zerlegen oder zusammenfügen (5 Kugeln können in 2 und 3 Kugeln zerlegt werden).

# 4. Pädagogische Arbeit



- > Sie entwickeln eine 1. Vorstellung über die Eigenschaften und Beschaffenheiten von Material, beispielsweise erkennen sie, dass ein Stein im Wasser sinkt, und übertragen diese Erkenntnis auf alle schweren Gegenstände und Materialien.

Die Entwicklungsschritte, die die Kinder in der Einrichtung durchlaufen, sind an konkrete Objekte und Anschauungen gebunden. Kinder können mathematische Operationen noch nicht abstrahieren, sie sind an direkte optische Eindrücke, beispielsweise an Spielsachen, Kugeln oder Formen, gebunden.

## 4.6 Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiges stabiles Fundament für die weitere Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Die Kinder spielen in einer vorbereiteten Umgebung, ohne Anweisung und Anleitung. Wir Erzieherinnen beobachten einerseits das Spiel der Kinder, um deren Entwicklungsstand zu erfahren, andererseits beteiligen wir uns am Spiel oder werden als Spielpartner mit einbezogen. Wir helfen bei Konflikten, integrieren Kinder, zeigen den Kindern den Spielablauf der Tischspiele und erfahren auch hier Stärken und Schwächen der Kinder.

Jeder Gruppenraum bietet den Kindern verschiedene Spielbereiche:

- > Puppenecke
- > Bauecke
- > Konstruktionsecke
- > Kuschelecke
- > Malecke
- > Lesecke
- > Kreativecke

- > Rollenspielecke usw.
- Auch an den Tischen können sich die Kinder mit den verschiedensten Spielmaterialien beschäftigen:

- > Gesellschaftsspiele
- > Puzzle
- > Hammerspiel
- > Mandalas legen
- > Konstruktionsmaterial usw.

## 4.7 Religiöse Erziehung

Die Kinder werden durch das Feiern verschiedener religiöser Feste (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern,...) an den christlichen Glauben herangeführt. Wir gestalten Gottesdienste in der Gemeinde. Zum Kindergartenalltag gehört das tägliche Tischgebet, aber auch das Singen von religiösen Liedern, biblische Geschichten und das Vermitteln von religiösem Brauchtum und Symbolen. Das Vermitteln von anderen Glaubensrichtungen ist uns ebenfalls wichtig.

## 4.8 Gesundheitserziehung

Im Kindergarten ergeben sich viele Situationen in denen die Kinder zur Sauberkeit und Hygiene erzogen werden:

- > Hände waschen, vor und nach jeder Brotzeit, nach dem Toilettengang
- > Nase putzen
- > Hand vorhalten beim Husten und Niesen
- > Gemeinsames gesundes Frühstück vorbereiten
- > Besuch des Zahnarztes im Kindergarten mit anschließender Zahnputzaktion
- > Sauber halten von Spiel- und Essbereich
- > Tischsitten vermitteln
- > Projekt „Gesundheitspyramide“ uvm.

## 4. Pädagogische Arbeit



### 4.9 Spracherziehung

Wir lernen zusammen mit den Kindern Gedichte, Reime und Fingerspiele und fördern somit den Sprachfluß und die Freude am Sprechen. Die Kinder lernen grammatikalisch richtig zu sprechen.

Geschichten und Bilderbücher nachzuerzählen oder themenbezogene Gespräche zu führen. Das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, lauschen, lernen“ ist ein Sprachprogramm für unsere „Großen“, erstreckt sich über 20 Wochen hinweg und wird Mitte September mit unseren Vorschulkindern begonnen.

### 4.10 Verkehrserziehung

Die Verkehrssicherheit wird bei Spaziergängen mit der ganzen Gruppe trainiert. Im Kindergarten lernen die Kinder spielerisch Verkehrszeichen und das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Zusätzliche Verkehrserziehung erhalten unsere Vorschulkinder durch die Polizei Bamberg-Land.

### 4.11 Gruppenübergreifende Erfahrungen

Ein wichtiges Merkmal unserer Kindergartenarbeit ist das gruppenübergreifende Arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die einzelnen Gruppen nicht für sich isoliert bestehen. Wir erschließen im Kindergarten auch außerhalb der Gruppen Spielmöglichkeiten um den Kindern den Kindergarten als Ganzes erleben zu lassen. Indem wir ihnen einmal im Monat einen Tag lang die Gelegenheit geben die Freispielzeit auf dem ganzen Kindergartengelände zu erleben. Die Kinder können sich gegenseitig in den Grup-

pen besuchen oder die im Flurbereich geschaffenen Spielmöglichkeiten nutzen. Workshops und die gemeinsamen monatlichen Vorschulkinderaktionen runden das Angebot ab. Dennoch halten wir die Beibehaltung der Stammgruppen für unerlässlich: Ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Wir sehen dies als eine Voraussetzung, dass sich die Kinder wohl fühlen können. Besonders für neu aufgenommene Kinder bietet die Stammgruppe eine wichtige Orientierung und Hilfe für das Einleben. Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe werden Kinder auch bereit und neugierig darauf sein, andere Räume des Hauses zu erforschen und kennen zu lernen.

### 4.12 Portfolio

Jedes Kind hat vom ersten Tag im Kindergarten an ein Portfolio. Das Portfolio begleitet das Kind von der Aufnahme und Eingewöhnungszeit im Kindergarten bis zum Beginn der Schulzeit. Wie in einem Bilderbuch soll man darin die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen können, wie Stück für Stück neue Anforderungen gemeistert werden.

Damit das Kind seinen eigenen Ordner erkennt, haben wir seinen Vornamen in Großbuchstaben auf dem Ordnerücken angebracht und ein Foto dazugeklebt.

# 5. Unsere besonderen Angebote



## 5.1 Workshops

An verschiedenen Tagen der Woche finden am Nachmittag gruppenübergreifende Nachmittagsangebote zu verschiedenen Themen statt. Projektmäßig laufen diese Angebote über mehrere Wochen hinweg und bauen sich aufeinander auf.

Diese Workshops haben bereits stattgefunden: Musikalisches Allerlei, 4 Elemente, Ich bin Linkshänder, Montessori, Inseln der Ruhe, Spielen und Gestalten, Kinder brauchen Bewegung, Tontopfgestalten, Spielen macht Spaß, Experimente, Mit Sand gestalten, So zauberhaft wie ein Märchen, Kochen und Backen, Arbeiten mit Holz, Kinder in Bewegung, Kritzeln-Schnipseln-Kleksen,...

## 5.2 Vorschulkinderaktionen

Um den Übergang in die Schule leichter zu gestalten und sich gegenseitig kennen zu lernen bieten wir unseren „Großen“ gruppenübergreifende Aktionen an. Wir übernachten im Kindergarten, besuchen die Schule, gestalten Erntedank, backen bei der Bäckerei Weinkam Plätzchen, erleben einen 1. Hilfskurs durch die Johanniter, machen mit dem Elternbeirat einen Ausflug, ...

Für jede gemeinsame Aktion erhalten unsere Vorschulkinder eine Perle, die sie an ihrer selbstgestalteten Schultüte im Eingangsbereich auffädeln. Sobald sie 10 Perlen erreicht haben, ist die Einschulung nicht mehr weit.

## 5.3 „Mobile“- Zeitschrift

Finanziert von unserem Elternbeirat erhalten alle Eltern zehnmal im Kindergartenjahr die pädagogisch wertvolle Zeitschrift „Mobile“.

## 5.4 Ausflüge

Mindestens einmal im Jahr unternehmen wir mit allen Kindern des Kindergartens einen gemeinsamen Ausflug.

## 5.5 Zahnarztbesuch

Im Januar des Kindergartenjahres besucht uns alle Jahre der Zahnarzt Doktor Vogel. Mit seinen Zahnärzthelferinnen zeigt er den Kindern gesunde Nahrungsmittel und die richtige Zahnhygiene. Anschließend putzen wir mit den Kindern eine Woche lang im Kindergarten nach jeder Mahlzeit Zähne.

## 5.6 Polizeibesuch

Ende des Kindergartenjahres besuchen uns jedes Jahr zwei Polizisten von Bamberg-Land. Sie erklären den zukünftigen Schulkindern ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr und gehen mit ihnen den Schulweg ab. Anschließend wird das Polizeiauto inspiziert und verschiedene Utensilien an- und ausprobiert.

## 5.7 „Hören, lauschen, lernen“

Als Vorschulkinderprojekt beginnen wir jedes Jahr im September mit dem Würzburger Sprachprogramm „Hören, lauschen, lernen“. In mehreren Kapiteln werden zusammen mit den „Großen“ täglich ca. 15 Minuten lang Reime, Lauschspiele, Sprachspiele, Silben-, Wort- und Satzerkennungsspiele geübt. Das Programm ist eine Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache.

# 6. Tagesablauf



## **7:00 Uhr – 8:00 Uhr**

- > Frühdienst

## **7:00 Uhr – 8:45 Uhr**

- > Bringzeit

## **8:00 Uhr – 11:45 Uhr**

- > Freispielzeit
- > Kleingruppenangebote
- > Gleitendes oder gemeinsames Frühstück
- > Stuhlkreis mit päd. Angeboten
- > Geburtstag feiern
- > Spielplatz
- > Spazieren gehen
- > Turnen/ Bewegungserziehung

## **12:00 Uhr – 12:30 Uhr**

- > Gemeinsames Mittagessen

## **12:30 Uhr - 13.00 Uhr**

- > Freispielzeit

## **12:45 Uhr – 13:00 Uhr**

- > 1. Abholzeit

## **13:00 Uhr bis 14:45 Uhr**

- > Freispielzeit
- > Bastelangebote
- > Spielplatz
- > Nachmittagsangebote

## **14:45 Uhr – 15:00 Uhr**

- > 2. Abholzeit

## **15:00 Uhr – 15:45 Uhr**

- > Freispielzeit / Angebote

## **15:45 Uhr – 16:00 Uhr**

- > 3. Abholzeit

# 7. Organisatorisches



## 7.1 Aufnahmeverfahren

Unser Kindergarten betreut Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schulalter. Für jüngere Kinder empfehlen wir unsere Kinderkrippe.

Es ist eine schriftliche Anmeldung notwendig. Beim Ausfüllen aller Formulare ist ihnen unsere Leiterin Frau Freund gerne behilflich.

Am 1. Kindergartentag bringen Sie bitte ein ärztliches Attest für ihr Kind mit. Dieses sollte nicht älter als 4 – 6 Wochen sein.

Kindergartenkinder die nicht aus dem Einzugsgebiet sind, werden wir bei leeren Plätzen gerne berücksichtigen. Bei der Gruppenbelegung beachten wir folgende Punkte:

- > Geschlechtermischung
- > Altersmischung
- > Geschwisterkinder
- > Freundschaften

## 7.2 Eingewöhnungszeit

Über einen Kennlernbesuch / Schnupperstunde, bevor ihr Kind den Kindergarten besucht, freuen wir uns sehr. Dieser Termin sollte ca. 4 Wochen vor dem 1. Kindergartentag liegen. Bitte sprechen Sie ihn mit den jeweiligen Erzieherinnen der Gruppe ab.

Am 1. Tag besteht für Sie die Möglichkeit Ihr Kind in der Gruppe zu begleiten und ihm so über die ersten Unsicherheiten hinwegzuhelfen.

Die Bring- und Abholzeiten werden zwischen ihnen und den Erzieherinnen individuell für ihr Kind abgesprochen.

8 Wochen lang haben sie die Möglichkeit, ihr Kind vor den offiziellen Abholzeiten abzuholen. Nach dieser Zeit bitten wir sie sich an unsere Kernzeit zu halten.

## 7.3 Gebühren

Stunden täglich	Stunden wöchentlich	Gebühren
4-5 h	20-25 h	72 €
5-6 h	25-30 h	79 €
6-7 h	30-35 h	86 €
7-8 h	35-40 h	93 €
8-9 h	40-45 h	100€

Zusätzlich fallen monatlich 5 Euro Getränkegeld und 5 Euro Spielgeld an. Besuchen zwei Kinder ihrer Familie den Kindergarten gleichzeitig, bezahlen sie nur 65 %, das dritte Kind ist gebührenfrei.

## 7.4 Sprechzeiten der Leiterin

Frau Anke Freund steht Ihnen jeden Freitag zur Verfügung. Die Termine können Sie mit ihr persönlich vereinbaren.

## 7.5 Aufsichtspflicht

### 7.5.1 Unfälle

Für den Weg zum und vom Kindergarten nach Hause sind die Eltern verantwortlich. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, als das Kind ihm anvertraut ist, d. h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten. Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden,

# 7. Organisatorisches



da sonst keine Aufsicht gewährt werden kann. Dies geschieht am besten, wenn das Kind die Erzieherinnen mit der Hand begrüßt oder verabschiedet.

Die Erzieherinnen müssen außerdem darüber informiert werden, wer jeweils zum Abholen des Kindes berechtigt ist.

## 7.5.2 Haftung

Die Kinder sind auf dem direkten Weg vom und zum Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindeunfallversicherung versichert.

Ebenso sind freiwillige Helferinnen unfallversichert. Unfälle sind der Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muß.

Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung der Kindergartenkinder und für mitgebrachtes Spielzeug kann keine Haftung übernommen werden.

## 7.6 Erkrankungen

Bei Krankheiten, wie zum Beispiel Fieber, Erbrechen, Durchfall, Erkältungen,... bitten wir Sie Ihr Kind daheim zu lassen. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und der Erzieherinnen verhindert werden.

Erkrankungen des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (z. B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken, Keuchhusten, Diphtherie, u.a.) müssen dem Kindergarten gemeldet werden. Der Besuch des Kindergartens ist in diesem Fall nicht gestattet.

## 7.7 Abmeldung und Kündigung

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes muss schriftlich, 4 Wochen zum Monatsende, erfolgen. Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Kindergartenleiterin den Kindergartenplatz kündigen (z. B. längeres unentschuldigtes Fehlen). Einer Abmeldung zum Ende des Kindergartenjahres, vor Schuleintritt, bedarf es nicht.

## 7.8 Schließzeiten

Die Zeiten, in denen der Kindergarten geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies:

- > Weihnachten: Heiliger Abend bis Hl. Dreikönig
- > Rosenmontag + Faschingsdienstag
- > evtl. Freitag nach Donnerstagsfeiertagen (Brückentage)
- > Sommer: 3 Wochen (Notgruppe im Schloßkiga Gunzendorf)

## 8. Zusammenarbeit



# 9. Elternarbeit



Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten wollen wir an die aktuelle Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen.

## **Wie wir uns die Zusammenarbeit mit den Eltern vorstellen:**

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl in den Händen der Eltern als auch im Kindergarten.

## **Wir freuen uns über:**

- > Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten
- > Wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander
- > Faire Auseinandersetzung
- > Konstruktiv geäußerte Kritik
- > Aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Elternaktivitäten“
- > Anregungen aller Art
- > Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

## **Wir bemühen uns um:**

- > Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- > Gesprächsbereitschaft auf für tägliche Tür- und Angelgespräche
- > Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit (z.B. Hospitation der Eltern)

- > Regelmäßige Rückmeldungen mit den Eltern über unsere Beobachtungen über das Kind und sein Verhalten in der Gruppe
- > Das Angebot von Elternabenden
- > Die Beantwortung von Fragen der Eltern
- > Ein offenes Ohr für Probleme
- > Elternabende
- > Elterngespräche
- > Elternbeiratsitzungen
- > Elternbriefe
- > Elternbefragung

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindergarten-Team und Träger ist der Elternbeirat. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Der Kindergartenbeirat besitzt beratende und unterstützende Funktion. Wichtige Voraussetzung für seine Arbeit ist die gegenseitige Information aller Beteiligten.

Das hohe Engagement unseres Kindergartenbeirats schätzen wir sehr, ebenso seine Unterstützung und das Feedback zur Kindergartenarbeit.

# 10. Zusammenarbeit im Team



**//** *Eine Gruppe ist erst dann ein Team, wenn sie nicht zusammen arbeitet, sondern auch wirklich zusammenarbeitet.“*

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohem Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander. Einzelne engagieren sie sich für die Verwirklichung einer guten Kindergartenarbeit in der jeweils eigenen Funktion. Alle aber – ob Gruppenleitung oder Zweitkraft – gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team.

Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen.

Einmal in der Woche findet von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr eine Dienstbesprechung statt.

Im 14-tägigen Rhythmus setzen sich alle Kindergarten- und Krippenmitarbeiter zu Teamsitzungen zusammen, um über Vorbereitung von Festen, Planung, Analysen, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch der pädagogischen Arbeit zu sprechen.

Die Vorbereitungstage finden im August statt, um unser Jahresthema, den Jahresplan, die Ziele und die Gruppengestaltung etc. erarbeiten zu können.

Qualifizierte Kindergartenarbeit erfordert auch Fort- und Weiterbildungen. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit sich mit seinem Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

Damit auch Sie über unsere Fort- und Weiterbildungen informiert werden, hängen diese Zertifikate an den Pinnwänden der Gruppen aus.

# 11. Öffentlichkeitsarbeit



- > Erstellen einer Konzeption
- > Kurzinformation in Form eines Flyers
- > Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- > Sommerfest
- > Tag der offenen Tür
- > Feiern von Festen unter Einbeziehung von Freunden und Verwandten z.B.
- > Weihnachtsfeier, Erntedank, Martinsfest
- > Seniorenheim, Weihnachtssingen
- > Betriebspraktikum für Schüler im Kindergarten
- > Praktikanten im sozialpädagogischen Seminar
- > Kooperation mit anderen Institutionen
- > Polizei Bamberg-Land zur Verkehrserziehung
- > Internetpräsentation
- > Gemeindezeitungsartikel
- > Mitarbeit im Arbeitskreis der Gemeinde
- > Mitarbeit im Kulturkreis der Gemeinde
- > Artikel im Fränkischen Tag, Wochenblatt oder Stadt und Land

## 12. Qualitätssicherung



- > Teilnahme an der Fortbildungsreihe „Qualitätsentwicklung im Kindergarten“ -> Kindertageneinschätzungsskala (KES)
- > Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Kindergartens
- > Private Fortbildungen / Zusatzausbildungen des Personals, wie z.B. Montessoridiplom, Fachwirt für Erziehungswesen, Heilerziehungspfleger
- > Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- > Teamentwicklung durch Mitarbeitergesprächen
- > Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- > Zusammenarbeit mit der Fachberatung
- > Elternumfragen
- > Weitmögliche Ausschöpfung und Berücksichtigung personeller (Team, Eltern, Fachberatung, Fachkräfte) und räumlicher (Haus, Umgebung) Ressourcen zur Weiterentwicklung pädagogischer Qualität
- > Studieren von Fachliteratur

# 13. Schlusswort



Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Kindergarten.

**Ihr Kindertagenteam „Sonnenblume“**

**//** *Wenn wir wissen, wo wir stehen  
und wohin wir wollen  
können wir uns miteinander  
auf den Weg machen.“*

**Kindertagesstätte Sonnenblume**

Kindergarten Sonnenblume

Bamberger Weg 3  
96155 Buttenheim

Tel.: 09545 / 8450  
Fax.: 09545 / 359949

Mail:  
kindergarten-sonnenblume@buttenheim.de

Kinderkrippe  
09545/359950

